

Kategorie	Einmal im Monat
Stichwort	Religionen
Titel	Immer auf Gott vertrauen
Inhaltsangabe	Katholischer Familiengottesdienst: Immer auf Gott vertrauen
Verfasser	Susanne Dotz
email	SusanneDotz@aol.com

Eingangslied: Vergiss es nie,(87)

Pfarrer: Begrüßung und kurze Einleitung:

Gloria: Ich lobe meinen Gott (23, 1. - 3.)

Tagesgebet: Guter Gott

Wo immer wir gehen,
 Wo immer wir stehen,
 Was immer wir tun,
 Wo immer wir ruhn,
 wir sind in Gottes Hand
 Und dort wohl geborgen.
 Du bist unser Vater,
 Der uns liebt,
 Und die Kraft
 Zum Leben gibt.
 Du hast uns
 In deine Hand geschrieben;
 Auf ewig sind wir dein.

Halleluja: Taizé – Halleluja (22,1)

Evangelium: Mt. 10, 26 – 32 / 12. Sonntag im Jahreskreis

Katechese:

1. Gespräch mit den Kinder über Angst und Vertrauen
2. Übertrag zum Evangelium
3. Geschichte:

Er ist ja mein Vater

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen Anwesenden: "Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?" „Aber gewiss", antwortete der Gefragte fröhlich, und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten der Frage sofort zu. "Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?" fragte der Schausteller weiter. Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut. Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Karre", rief er, kletterte hinauf, und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind

über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: „Sag, hattest du keine Angst da oben?“ „Oh nein“, lachte der, „der mich über das Seil schob, ist ja mein Vater!“

Willi Hoffsummer, Geschichten zur Taufe 2, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz, 2.Aufl. 1993

Stille

Pfarrer Zum Credo stehen wir auf, es wird uns heute vorgetragen.
Credo – (im Wechsel)

Wir glauben,
dass Gott die Welt und uns erschuf,
dass Er jedem eine bestimmte Aufgabe gegeben hat und
unserem Leben Sinn und Ziel ist.
Er, der selbst das Leben ist,
schenkte uns unser Leben
und trägt nach seiner Weisheit Sorge dafür, dass es gelingt.

Wir glauben,
dass wir in Jesus Christus unseren Heilbringer und Erlöser haben,
der uns Bruder ist und all das menschliche Leid
selbst durchlebt hat.
In Ihm finden wir Trost, denn er ist unser Vorbild
„Fürchtet euch nicht!“ sagt er, und hilft uns,
durch Leid und Tod zu gehen.

Wir glauben,
dass Gottes Geist unter uns wirksam ist,
dass er uns Mut macht,
in scheinbar ausweglosen Situationen
das Vertrauen auf Gottes Zusage nicht zu verlieren.
Wir glauben, dass Er der Geist der Liebe ist,
und unsere Augen auf notleidende Menschen lenkt.
Er gibt uns die Phantasie und die Kraft, ihnen in ihrer Not zu helfen.

Wir glauben,
dass die Gemeinschaft
aller an Gott glaubenden Menschen
eine tragende Gemeinschaft
in unserer heutigen Zeit sein kann,
die eine Lösung
für die vielen Konflikte in unserer Welt
finden wird.

Fürbitten:

Pfarrer: Guter Gott, du bist zu uns wie ein Vater – in diesem Vertrauen dürfen wir dich bitten:

1. Gott, du bist zu uns wie ein Vater – gib uns das Vertrauen, dass du bei Schicksalsschlägen oder in ausweglosen Situationen bei uns bist und uns trägst.
Alle: Liedruf: Breite deine Hände aus...

2. Gott, du bist zu uns wie ein Vater - lass uns deine Spuren in unserem Leben entdecken und immer wieder erkennen, dass du uns begleitest.
Alle: Liedruf: Breite deine Hände aus ...

3. Gott, du bist zu uns wie ein Vater – hilf uns, das wir in neuen oder unbekanntem Situationen, in denen wir uns alleine und verlassen fühlen, deine Kraft und Unterstützung spüren.
Alle: Liedruf: Breite deine Hände aus...

4. Gott, du bist zu uns wie ein Vater – gib uns Eltern den Mut unsere Kinder loszulassen, damit sie eigene Erfahrungen machen können, im Vertrauen darauf, dass du bei ihnen bist.
Alle: Liedruf: Breite deine Hände aus...

5. Gott, du bist zu uns wie ein Vater – gib allen Kindern Menschen an die Seite, die deine Zusage glaubwürdig vorleben.
Alle: Liedruf: Breite deine Hände aus...

Pfarrer: diese und alle unsere Bitten bringen wir vor dich – im festen Vertrauen auf dich und auf deine Zusage „Fürchtet euch nicht“. Darum bitten wir durch deinen Sohn unseren Bruder und Herrn.

Gabenbereitung: Immer auf Gott zu vertrauen (79)

Sanctus: Heilig Heilig (70)

Hochgebet

Vater unser: gesprochen Kinder stehen um den Altar

Agnus Dei – gesprochen

Kommunion – Musik Instrumental „Wohin der Weg mich führen wird“

Schlussgebet – Pfarrer – vielleicht könnte man auch das 1. vorgeschlagene Tagesgebet wie folgt zum Schlussgebet umformulieren (Vorschlag):
Guter Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes gerufen. Gib uns Kraft durch die Speisung mit Wein und Brot in diesem Gottesdienst. Durch das Vorbild deines Sohnes Jesus Christus wissen wir uns bei dir geborgen. Lass dein Wort in uns lebendig werden, damit wir furchtlos und voll Vertrauen deinem Sohn jeden Tag aufs Neue folgen können

Segen einleiten: (Pfarrer) Schlusslied entfällt, da man mit dem Segen gestärkt in die

kommende Woche gehen soll

SEGENSSPRUCH

Der HERR segne dich;
er mache dich frei
von allen inneren und äußeren Zwängen,
von allem "du musst", "du sollst";
von allen Erwartungshaltungen anderer:
"man tut", "es wäre gut, wenn ..."
Er gebe dir Mut und Kraft,
deinen eigenen Weg zu gehen,
den für dich bestimmten Weg
zu suchen und zu finden.
Er behüte dich -
und schütze dich vor allem Unheil.
Nie sollst du dich verlassen fühlen
und widrigen Umständen hilflos ausgesetzt sein.
Er stelle dir jederzeit einen guten Menschen zur Seite.
Er lasse sein Antlitz über dir leuchten,
sei dir gnädig
und schenke dir reichlich sein Erbarmen.
Er schenke dir offene Augen und Ohren,
auf dass du allezeit seine Taten und Wunder erkennst
in den unscheinbaren Dingen des Alltags.
Er schenke dir Frieden und Heil.
Lob und Tadel anderer sollen dich
weder beirren noch verwirren.
Er schenke dir innere Sicherheit und Zuversicht.
Ablehnung soll dich nicht erschrecken oder gar betäuben
Angst soll nicht dein ständiger Begleiter sein.
Er schenke dir jeden Tag ein fröhliches Herz,
ein Lächeln auf deinen Lippen,
ein Lachen, das andere mitreißt und frei macht,
und die Gabe, dich selbst nicht zu ernst zu nehmen,
und auch über dich selbst lachen zu können.
In dunklen Stunden sende er dir einen Stern,
der dich leitet;
in Traurigkeit einen Menschen, der dich tröstet.
Er schenke dir genügend Ruhe und Schlaf;
Herausforderungen sollen auch nicht fehlen,
zündende Ideen und funkelnde Überraschungen
gebe er dir als Zutaten.
Mit seinem Segen sei er dir alle Zeit nahe,
umgebe dich mit seinem Beistand,
auf dass du wachsen und reifen kannst und DEINEN Weg findest.
So bewahre dich der HERR, dein Gott,
der dich ins Leben rief und will,
dass du lebst und glücklich bist.

Schlusslied: nur instrumental (OHNE GESANG) Irische Segenswünsche